Medienmitteilung

Parteipolitisches Hickhack trifft Reisebranche hart

Zürich, 17. Juni 2020 – Der Schweizer Reise-Verband (SRV), die Swiss Travel Association (STAR) und die Travel Professional Association (TPA) haben den gestrigen Parlamentsentscheid, die Kurzarbeit für Selbständigerwerbende erst in der Herbstsession zu behandeln, mit Bestürzung zur Kenntnis genommen. Damit erhalten direkt oder indirekt von der Coronakrise betroffene Selbständigerwerbende seit 1. Juni keine Erwerbsersatzentschädigung mehr. Die drei Verbände bedauern zutiefst, dass es innerhalb der Parteien zu keiner Einigung gekommen ist und die politische Debatte auf dem Buckel der selbständigen KMU-Unternehmerinnen und -Unternehmer ausgetragen wird.

Von diesem Entscheid sind zahlreiche Branchen, die über einen hohen Anteil an selbständigen Unternehmern verfügen, in ihrer Existenz bedroht – insbesondere auch die Reiseindustrie wird in aller Härte von diesem Entscheid getroffen, da sie bereits durch ein faktisches Berufsverbot überdurchschnittlich negativ betroffen ist. In der Schweizer Reisebranche sind 88 Prozent der KMU inhabergeführt. In rund einem Drittel dieser Unternehmen arbeiten auch der Lebenspartner bzw. die Partnerin des Inhabers bzw. der Inhaberin. Ohne weitere zusätzliche Massnahmen oder Finanzhilfen des Bundes droht einem Grossteil der KMU in der Schweizer Reisebranche das Aus. Die drei Verbände erwarten nun einen positiven Entscheid in der Herbstsession, damit die Erwerbsersatzentschädigung im Sinne der selbständigen Unternehmen in der Schweiz rückwirkend bewilligt wird.

Für weitere Informationen:

Schweizer Reise-Verband (SRV)
Walter Kunz
T: +41 44 487 30 55
E: kunz@srv.ch

Swiss Travel Association (STAR)
Luc Vuilleumier
T: +41 44 439 60 60
E: lbv@star.ch

Travel Professional Association (TPA)
Sonja Laborde
T: +41 21 799 44 66
E: sonja.laborde@tpassociation.ch